

**Zeitschrift:** Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur  
**Herausgeber:** Verein für Bündner Kulturforschung  
**Band:** - (2022)  
**Heft:** 3

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Werben bei Ihrem Zielpublikum im Bündner Monatsblatt

Gerne zeigen wir Ihnen wie:



**Gammeter Media AG** Das Medienhaus der Engadiner

Via Surpunt 54 | 7500 St. Moritz | [www.gammetermedia.ch](http://www.gammetermedia.ch) | Bagnera 198 | 7550 Scuol

## Von der Armenfürsorge zur sozialen Hilfe

Organisation und Finanzierung in Graubünden (19. und 20. Jahrhundert)

|  |                    |       |
|--|--------------------|-------|
| 8. Kapitalrückzahlungen                        |                    |       |
| 9. Erstattung von Unterstützungen              |                    | 50    |
| 10. Zufällige Einnahmen                        | Kapitalrückzahlung | 14200 |
| II. Ausgaben:                                  |                    |       |
| 1. An Unterstützungen in der Gemeinde:         |                    |       |
| a) an 11 Erwachsene                            |                    | 1998  |
| b) an 2 Kinder unter 16 Jahren                 |                    | 12    |
| 2. An Unterstützungen ausserhalb der Gemeinde: |                    |       |
| a) an 14 Erwachsene                            |                    | 354   |
| b) an 3 Kinder unter 16 Jahren                 |                    | 181   |
| 3. Zur Vermehrung des Fonds verwendet          |                    | 245   |
| 4. Wiederanlage von Kapitalien                 |                    | 116   |
| 5. Verwaltungsspesen                           |                    | 111   |

GEORG ALIESCH

## NEUERSCHEINUNG

Band 39  
Georg Aliesch

### Von der Armenfürsorge zur sozialen Hilfe

Organisation und Finanzierung in Graubünden (19. und 20. Jahrhundert)

Staatsarchiv Graubünden / Amt für Kultur  
Kommissionsverlag Schwabe, Basel 2022

Hardcover mit Fadenheftung,  
20 x 27 cm, 388 Seiten.

ISBN 978-3-7965-4536-8, CHF 58

## Publikationen des Staatsarchivs Graubünden

Aus der Reihe «Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte»

Bisher sind die Bände 1–39 erschienen.

### Von der Armenfürsorge zur sozialen Hilfe

In Graubünden war die Armenfürsorge zunächst eine Aufgabe der Gemeinden. Diese waren damit oft überfordert. Das Niederlassungsgesetz von 1874 berechtigte neu die politischen Gemeinden, die Fürsorge anstelle der Bürgergemeinden wahrzunehmen. Vielerorts blieb aber lange unklar, von welcher «Gemeinde» die Fürsorgekosten zu tragen waren. Der Kanton seinerseits trat erst spät als Akteur in der sozialen Hilfe auf. Er unterstützte viele «Defizitgemeinden» mit namhaften Beiträgen an ihre Armenausgaben.

Mit welchen behördlichen Strukturen, finanzpolitischen Instrumenten und ökonomischen Folgen begegnete man in Graubünden im 19. und 20. Jahrhundert sozialer Not? In welcher Weise veränderte sich das Gesicht der sozialen Hilfe? Anhand der kantonalen Erlasse und weiterer Quellen sowie mit einem vertiefenden Blick auf die Verhältnisse in einigen ausgewählten Gemeinden liefert das Buch Antworten und schliesst eine Forschungslücke.



Für die  
beste Zukunft  
aller Zeiten.

Für Nils.



[zukunft.gkb.](http://zukunft.gkb.)



Graubündner  
Kantonalbank